

Vorspiel: Orgel

Votum: Im Namen Gottes

des Vaters

und des Sohnes

und des Heiligen Geistes.

Amen.

Begrüßung:

1. Sonntag nach Trinitatis

Vorstellung

Gottesdienst im Grünen: zu den 95 Thesen  
Martin Luthers gegen den Ablass: 1 - 12

Wochenspruch Lk 10,16: *„Christus spricht  
zu seinen Jüngern: Wer euch hört, der  
hört mich; und wer euch verachtet, der  
verachtet mich.“*

Eingangslied: EG 324/LuP 55,1-3+12 Ich singe

dir mit Herz und Mund

**Psalmgebet:** Wir beten zum Herrn mit Worten aus Ps 1. Wir sprechen sie (ganzversweise) im Wechsel (von ausgerückten und eingerückten Zeilen). Sie finden Ps 1 unter der Nummer EG 702/LuP 201 im violetten/roten Teil der Gesangbücher.

*Ehr' sei dem Vater und dem Sohn*

**Eingangsgebet:**

Gott, unser Vater, wir danken dir, für diesen Sonntag(, für die freie und wunderschöne Natur). Wir sind froh, dass wir in Frieden und Freiheit(, in einer Kirche) Gottesdienst feiern können.

Herr Jesus, du hast versprochen, mitten drin zu sein, wo zwei oder drei oder auch mehr in deinem Namen versammelt sind.

Lass uns das jetzt erfahren. Begegne du selbst uns. Öffne uns ganz für dich, für diene Gegenwart, für dein Hören und Reden.

Danke, dass du uns als deinen Jüngern eine so große Würde gibst, dass deine Vertreter sein dürfen.

Befähige uns dazu, auch jetzt durch diesen Gottesdienst.

Nun kommen wir miteinander und füreinander in der Stille zu dir:

### Stilles Gebet:

„Das ist mir lieb, dass der HERR meine Stimme und mein Flehen hört.“

Amen.

### Schriftlesung: Mt 4,12-17 (Svenja Gonser)

„Herr, dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“

Amen.

## Wochenlied/Lied vor der Predigt: Wir

singen das Lied unter der Nummer EG 503/LuP 54 „Geh aus, mein Herz und suche Freud“; 1-2+13-14.

## Predigt:

Liebe Gemeinde,

bei unseren Gottesdiensten im Grünen in diesem Jubiläumsjahr der Reformation habe ich mir die 95 Thesen Martin Luthers gegen den Ablass vorgenommen. – Auslöser der Reformation  
31.10.1517

Damit beginne ich heute.

Zunächst einige Infos zu Situation damals:

Der junge Erzbischof Albrecht von Brandenburg (Hohenzoller) hatte sich beim Papst für 29.000 rheinische Goldgulden (25 kostete der Ablass für einen hohen Adligen!) das Recht erkaufte,

zu jung zwei Erzbistümer und ein Bistum anzutreten.

Geld von Fuggern ausgeliehen.

Vom Papst das Recht, Petersablass in seinem Machtbereich 8 Jahre lang anzubieten.

Hälfte an Papst, Hälfte zur Schuldentilgung.

Vor allem Ablassprediger Tetzel zog einige Gemeindeglieder von Luther aus Wittenberg ins nahe Jüterbog. Verunsicherte die Leute.

Zur Zeit des Thesenanschlags nahm Luther sowohl Albrecht von Brandenburg als auch den Papst als auch einen recht verstandenen Ablass in Schutz.

Er sandte seine 95 Thesen gegen den Ablass auch mit einem Brief an Albrecht von Brandenburg, mit der Bitte, dem Missbrauch des Ablasshandels und der Ablasspredigt Einhalt zu gebieten und auch ein Büchlein mit Anweisungen zum Ablasswesen aus dem Verkehr zu ziehen.

Dieses war jedoch von Albrecht selber in Umlauf gebracht worden.

Ich lese nun die ersten 12 Thesen:

1. Da unser Herr und Meister Jesus Christus spricht "Tut Buße" usw. (Matth. 4,17), hat er gewollt, dass das ganze Leben der Gläubigen Buße sein soll.
2. Dieses Wort kann nicht von der Buße als Sakrament - d. h. von der Beichte und Genugtuung -, die durch das priesterliche Amt verwaltet wird, verstanden werden.
3. Es bezieht sich nicht nur auf eine innere Buße, ja eine solche wäre gar keine, wenn sie nicht nach außen mancherlei Werke zur Abtötung des Fleisches bewirkte.
4. Daher bleibt die Strafe, solange der Hass gegen sich selbst - das ist die wahre Herzensbuße - bestehen bleibt, also bis zum Eingang ins Himmelreich.
5. Der Papst will und kann keine Strafen erlassen, außer solchen, die er auf Grund seiner eigenen Entscheidung oder der der kirchlichen Satzungen auferlegt hat.
6. Der Papst kann eine Schuld nur dadurch erlassen, dass er sie als von Gott erlassen erklärt und bezeugt, natürlich kann er sie in den ihm vorbehaltenen Fällen erlassen; wollte man das geringachten, bliebe die Schuld ganz und gar bestehen.
7. Gott erlässt überhaupt keinem die Schuld, ohne ihn zugleich demütig in allem dem Priester, seinem Stellvertreter, zu unterwerfen.

8. Die kirchlichen Bestimmungen über die Buße sind nur für die Lebenden verbindlich, den Sterbenden darf demgemäß nichts auferlegt werden.
9. Daher handelt der Heilige Geist, der durch den Papst wirkt, uns gegenüber gut, wenn er in seinen Erlassen immer den Fall des Todes und der höchsten Not ausnimmt.
10. Unwissend und schlecht handeln diejenigen Priester, die den Sterbenden kirchliche Bußen für das Fegefeuer aufsparen.
11. Die Meinung, dass eine kirchliche Bußstrafe in eine Fegefeuerstrafe umgewandelt werden könne, ist ein Unkraut, das offenbar gesät worden ist, während die Bischöfe schliefen.
12. Früher wurden die kirchlichen Bußstrafen nicht nach, sondern vor der Absolution auferlegt, gleichsam als Prüfstein für die Aufrichtigkeit der Reue.

Zunächst ist am Beginn der Thesen besonders bemerkenswert, dass Luther mit der Bibel beginnt.

### **1. Luther beginnt mit der Bibel**

Die Anweisungen für Ablassprediger des Albrecht v Brandenburg enthalten kein einziges Bibelzitat. O.k., sie sind ja auch keine theol Abhandlung, aber immerhin für Prediger und Beichtväter und ein kirchl Dokument.

Luther verwendet auch nur zwei direkte Bibelzitate, aber das eine steht gleich am Anfang in der ersten grundlegenden These: Mt 4,17. Wir haben es in der Schriftlesung im Zusammenhang gehört.

Und er nimmt auch sonst immer wieder auf die Schrift Bezug.

An dieser Stelle leuchtet schon einer der reformatorischen Programmsätze auf: sola scriptura – allein die Schrift.

Luther prüft alles an der Schrift. Und er ist bereit, sich durch die Schrift widerlegen zu lassen. Korrigieren zu lassen. Sie steht über allen anderen Autoritäten, Schriftstücken, Orientierungsmöglichkeiten.

Für mich ist das ein ganz wichtiger Punkt, an den uns das Reformationsjubiläum erinnert.

Es gibt inzwischen viele

Mitgliederbefragungen, soziologische Studien,

Gesellschaftsanalysen, Milieustudien,  
Finanzberechnungen, ...

Das alles ist wichtig. ES wäre fatal, an der  
Situation der Menschen vorbeizugehen, mit  
denen wir es zu tun haben. Sie sind hilfreich.  
Aber sie sind nicht Maßstab, nicht  
Orientierung, nicht Grundlage.

Wir Schwaben, ach ausdrücklich eingeschlossen,  
fragen sowieso viel zu viel: „Was saget d  
Leut?“

Was Gott sagt, ist doch viel wichtiger. Was  
Jesus sagt, ist entscheidend. Gerade in der  
Kirche, in der Gemeinde in einem  
Christenleben.

Wir müssen zurück zur Schrift.

Auch ganz persönlich. Luther prüft die Dinge  
anhand der Bibel. Und er räumt später der  
Gemeinde das Recht und die Pflicht ein, über  
die verkündigte Lehre zu urteilen. Sind wir  
dazu noch fähig? Kennen wir uns noch so in der

Bibel aus, dass wir merken, wenn uns ein Pfarrer, eine Theologin etwas erzählt, was von der Bibel abweicht?

Und wir sehen zugleich, **wie** Luther mit der Bibel arbeitet. Er pickt sich nicht bloß ein Stichwort heraus. Er fragt, was da wirklich gemeint ist. Er beachtet den Zusammenhang. Buße steht am Anfang der Verkündigung von Jesus. Es ist die Zusammenfassung seiner Botschaft. Es geht um neues Leben für den Himmel. Um ein Licht für die Menschen in der Finsternis.

Damit kann nicht einfach das Bußsakrament gemeint sein. Nicht ab und zu eine Beichte, mit Reue, Bußleistung/Genugtuung (erklären, vgl. These 12!) und Absolution. Nicht der Kauf eines Ablasses und damit hat sich's.

Damit sind wir bei einem zweiten:

## 2. Buße umfasst das ganze Leben

Buße heißt Umkehr, Richtungsänderung, Änderung des Denkens

Wenn das Navi sagt: „Bitte wenden!“, dann hilft weder eine sparsame Fahrweise noch Vollgas noch Tuning noch eine Werkstatt noch ein Fahrerwechsel. Auch nicht teureren Sprit tanken.

Aber so macht es die Kirche, machen es die Ablassprediger. So machen auch wir es oft.

Wir denken: Mehr fromme Leistung, mehr Aktivitäten, aufgemotzte Veranstaltungen, mehr Frömmigkeit – würden uns dem Himmelreich näher bringen; würden besser in den Himmel helfen.

Mehr Ablass, mehr Geld, mehr Beichtbriefe, mehr Reliquien, mehr Vaterunser, ...

Luther These 1: ganzes Leben der Gläubigen  
Buße, Umkehr

2. These: nicht bloß Sakrament der Buße

3. These: nicht nur innere Buße, sondern auch äußere Werke zur Abtötung des Fleisches
4. These: Wahre Herzensbuße = Hass gegen sich selbst = Strafe bleibt, bis zum Eingang ins Himmelreich

Wenn mit Jesus wirklich das Himmelreich nahe zu uns gekommen ist, dann erfordert das ein ganz neues Leben, eine neue Richtung: Auf Jesus zu. Ausrichtung auf Jesus, der den Himmel bringt.

Luther lehnt in den Thesen vehement ab, dass es auch um Verstorbene gehen kann. Es geht um dieses Leben. Das ist unser Bereich. Die Toten sind in Gottes Bereich. Um die können, sollen und brauchen wir uns nicht kümmern.

Das ganze Leben muss grundsätzlich davon geprägt sein. Es gibt keinen frommen und keinen nicht frommen Bereich mehr.

Es geht nicht mehr um mich (Hass gegen sich selbst), sondern um Jesus und das Himmelreich. Damit haben wir wirklich das ganze Leben lang zu tun.

Damit hängt auch ein Drittes zusammen, was ich aus den ersten 12 Thesen festhalten möchte:

### **3. Die Reue muss echt sein**

Luther spricht von Herzensbuße, vom Hass auf sich selber, sogar von demütiger Unterwerfung unter den Priester

Und er erwähnt in These 12, dass früher die kirchlichen Bußstrafen, über die allein der Papst und die Bischöfe verfügen können, nicht über die Sündenvergebung!, vor der Absolution auferlegt wurden als Prüfstein für die Aufrichtigkeit der Reue.

Nehmen wir die Sünden noch ernst genug?

Das meint Luther auch mit dem Hass auf sich

selber: Dass man sich selber misstraut,  
erkennt und anerkennt, dass man zu nichts  
wirklich Gutem (vor Gott) fähig ist  
Dass man sein Vertrauen allein auf Jesus setzt  
und auf das, was er für uns getan hat.

Und dass wir ständig mit Jesus unterwegs sind,  
mit seiner Hilfe zu einem neuen Leben (ganzes  
Leben Buße)

Luther ist wichtig – auch für uns!

- bei der Bibel anfangen
- Buße, Umkehr, Christsein umfasst das ganze  
Leben
- die Reue muss echt sein

Amen.

**PfeffingenLied nach der Predigt:** „So wahr ich lebe“, spricht der Herr“. Wir singen von dem Lied unter der Nummer 234 die Strophen 1-4+7.

**Lied nach der Predigt:** „Herr, ich komme zu dir“. Wir singen unser Monatslied unter der Nummer 66.

### **Kasualabkündigungen**

Bitte erheben Sie sich.

Am Dienstag, 06.Juni verstarb aus unserer Gemeinde Marianne Kampka, geb. Konzelmann, Hermann-Löns-Str. 38 im Alter von 85 Jahren.

Der Trauergottesdienst mit Urnenbeisetzung ist am Freitag um 13.15 Uhr auf unserem Friedhof.

Am Donnerstag, 08. Juni verstarb aus unserer Gemeinde Rolf Thoma, Eberhardstr. 48 im Alter von 85 Jahren.

Die Urnenbeisetzung findet in Ebingen statt.

Wir trauern mit den Angehörigen und befehlen die Verstorbene in Gottes Hand.

Wir bekennen gemeinsam:

Denn keiner lebt sich selber, und keiner stirbt sich selber.

Leben wir, so leben wir dem Herrn;

Sterben wir, so sterben wir dem Herrn;

Darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

Denn dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, dass er über Tote und Lebende Herr sei.

### Schluss- und Fürbittengebet:

Pfarrer Maier: Herr Jesus Christus, wir danken dir, dass mit deinem Kommen das Himmelreich angebrochen ist, der Himmel zur Erde, zu uns Menschen gekommen ist. Das hast du erst recht mit deinem Tod am Kreuz und mit deiner Auferstehung besiegelt. Jetzt gibt es bei dir Vergebung der Sünden und Hoffnung auf das ewige Leben.

[Schenke diese Hoffnung auf dich besonders unseren Trauerfamilien. Tröste sie in ihrem Schmerz und gib ihnen Kraft, ihren Weg weiter zu gehen. Lass sie in unserer Gemeinschaft Geborgenheit finden.

Svenja Gonser: Herr, wir bitten dich für uns

als Christen, als Gemeinde und Kirche:

Hilf uns zu verstehen, was Buße bedeutet: eine radikale Umkehr weg von allem anderen – hin zu dir. Du willst nicht irgendwelche frommen Werke oder Leistungen. Du willst uns selbst, unser ganzes Leben. Von ganzem Herzen sollen wir dir nachfolgen, dir dienen und in deinem Namen anderen helfen.

Vergib uns und unserer Kirche, wo wir Menschen irreführen, sei es absichtlich oder unabsichtlich. Bringe uns auf den richtigen Weg.

Beschütze vor allem die Christen, die verfolgt werden. Mach sie stark im Glauben. Befreie sie aus Gefängnissen, Lagern und aus den Händen von Entführern.

Du weißt um die Hungersnot in Ostafrika. Zeige uns und unseren Politikern, wie wir sinnvoll helfen können und verbessere die Lage dort.

Wir bitten dich für die Arbeit in Mariaberg,

die wir heute mit unserer Kollekte unterstützen, und in der ganzen Diakonie: Lass dadurch deine Liebe in Wort und Tat zu den Behinderten, Alten, Kranken, Kindern, Flüchtlingen und allen hilfsbedürftigen Menschen kommen.

Schenke unter uns einen Hunger nach deinem Wort, damit wir uns immer besser darin auskennen und von dort aus beurteilen können, was geschieht.

Amen.

Wir setzen unser Gebet mit deinen Worten fort:

### Vaterunser:

Vater unser im Himmel! Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir  
vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

**Schlusslied:** Wir singen als Schlusslied  
„Großer Gott wir loben dich“; EG 331/LuP  
36,1+7-9.

### **OnstmettingenAbkündigungen:**

- Dank an Svenja Gonser
- Dank an Familie Alber
- Dank an Herrn Gißler und sein Team

Beim Gottesdienst am 11.06.2017 kamen 129,40 Euro für die  
eigene Gemeinde zusammen.

Vielen Dank!

Ihre heutige Kollekte ist für Mariaberg bestimmt.

Termine und Veranstaltungen können Sie aus dem  
Mitteilungsblatt, den Aushängen oder unserer Homepage

entnehmen.

Das Wichtigste für diese Woche:

**Mittwoch, 21.06.2017**

15.00 Uhr ***Frauenkreis***

**Donnerstag, 22.06.2017**

19.30 Uhr Kirchengemeinderatssitzung im Johannesgemeindehaus; Top`s u.a.: Kircheninnenrenovierung, Opferbestimmungen, Konzerte, Ökumenischer Gottesdienst am 29. Oktober

**Samstag, 24.06.2017 Johannistag**

19.30 Uhr ***Ökumenischer Gottesdienst im Kasten***, im Anschluss sind alle Besucher zu einem kleinen Umtrunk vor dem Kasten eingeladen.

**Sonntag, 25.06.2017 – 2. Sonntag nach Trinitatis**

10.00 Uhr Gottesdienst in der Philipp-Matthäus-Hahn-Kirche, Peter Berner, Opfer für eigene Zwecke

**PfeffingenSegenslied**: 565 Kehrvers „Herr, wir bitten“

**Segen:**

Empfangt den Segen des Herrn:

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über  
euch und sei euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und  
gebe euch Frieden.

Dreifaches Amen

**Nachspiel**